



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Baudenkmale in der Pfalz

Bayerischer Architekten- und Ingenieur-Verein

Ludwigshafen a.Rh., 1886

45. Die katholische Kirche in Deidesheim.

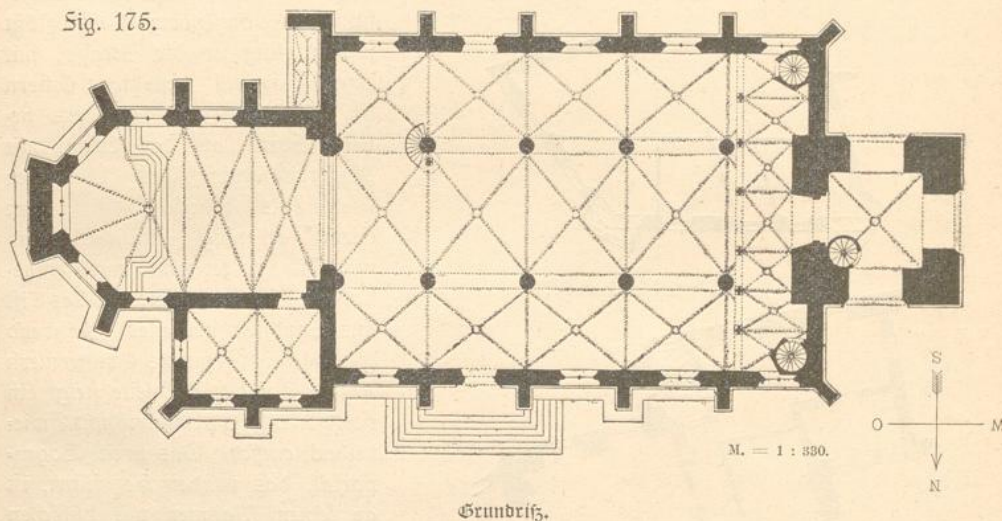
[urn:nbn:de:hbz:466:1-96163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96163)

45. Die katholische Kirche in Deidesheim.

Aufgenommen im Jahre 1881 von Herrn H. Erfle in Dürkheim a. S.
(Siehe die Figuren 173 bis 176.)

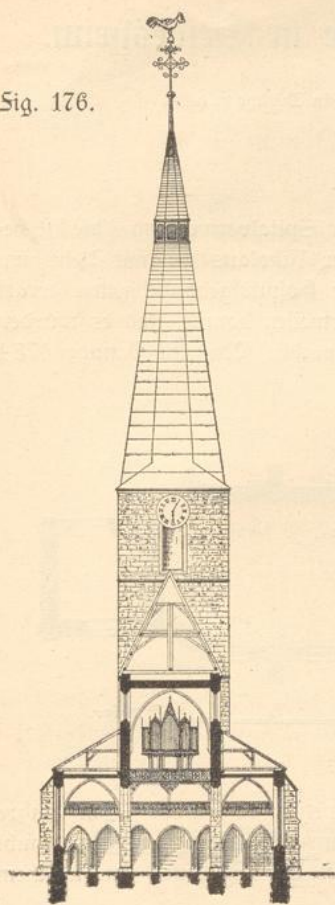
Die katholische Kirche in Deidesheim wurde in den Jahren 1462 bis 1478 unter dem damaligen Fürstbischöfe von Speyer — Mathias von Rammingen — und dessen Nachfolger — Ludwig von Helmstatt erbaut. Am Thurm über dem Thor der Südseite ist das Wappen des Domstiftes St. Guido zu Speyer nebst der Jahreszahl 1464 in Stein gehauen. Die Kirche war ursprünglich Stiftskirche und als solche dem St. Guidostifte in Speyer gehörig; die ältere Kirche in dem benachbarten Niederkirchen — siehe Nr. 17 — war die eigentliche Pfarrkirche. Eine spätere Urkunde besagt, daß der Kirchenbau zu Deidesheim, welcher schon vor mehr als 30 Jahren begonnen worden, i. J. 1494 noch nicht vollendet war; er muß aber doch der Vollendung nahe gewesen sein; denn der einige Jahre später verstorbene Stifter des Spitals in Deidesheim, Ritter Uebelhorn von Böhl,

Sig. 175.



wurde in dieser neuen, geweihten Kirche bei dem St. Michaels-Altare beigesetzt. Die im Jahre 1689 gleichzeitig mit dem Städtchen Deidesheim bis auf das Mauerwerk zerstörte Kirche, wurde im Jahre 1697 wieder in Bau genommen; im Jahre 1699 wurde in dem Kirchturme wieder ein Gebälk und ein Glockenstuhl errichtet zur Unterbringung von 3 neuen Glocken im Gesamtgewichte von 8500 Kilogramm, welche die Gemeinde, an Stelle der i. J. 1689 von den Franzosen geraubten, zum Preise von 135 Gulden hatte anfertigen lassen. Im Jahre 1728 wurde der Kirchturm erhöht, im Jahre 1737 eine Thurmuhre zum Preise von 525 Gulden beschafft und i. J. 1738 das Dach der Kirche nebst Thurm mit Schiefer gedeckt.

Sig. 176.



Querschnitt und innere Ansicht gegen Westen.

Die Kirche ist ein einfacher, dreischiffiger gothischer Bruchsteinbau mit Strebepfeilern aus Haussteinen nebst einem geräumigen Chor, welcher gegen Osten mit 5 Seiten des Achteckes schließt. Im Lichten ist das Schiff der Kirche 22.70 Meter lang, 15.30 Meter breit und 13.30 Meter hoch; das Chor ist 13.75 Meter lang und 8.00 Meter breit; die an das Chor angebaute Sakristei mißt im Lichten 6.40 Meter auf 4.10 Meter; die Seitenschiffe haben eine lichte Höhe von 6.70 Meter. Wie aus dem nebenstehenden Querschnitte ersichtlich, ist auf der Westseite der Kirche eine steinerne Empore eingebaut, welche spätgothisches Maaßwerk hat und mittelst zweier Wendeltreppen zugänglich ist. Acht freistehende runde Pfeiler und 2 halbrunde Eckpfeiler von je 0.80 Meter Durchmesser tragen ohne Vermittelung von Kapitälern im Innern der Kirche zehn Spitzbögen, auf welchen die Umfassungswände des Mittelschiffes sich erheben. Die Gewölbripen welche auf kleinen Wappenschildern aufsitzen, sind einfach profilirt und in den Durchkreuzungen mit Wappenschildern und ornamentirten Scheiben bedeckt. Die Fenster haben reiches Fischblasen-Maaßwerk. Der mit Hausstein verkleidete 8.10 Meter auf 8.10 Meter im Grundriß messende Thurm ist bis zum Helme 28.00 Meter und bis zum Kreuze 57.50 Meter hoch. Das Erdgeschoß des Thurmes ist gewölbt und dient als Vorhalle der Kirche. Eine in die Nordostseite eingebaute steinerne Wendeltreppe führt in die oberen Thurmgeschosse sowie in den Dachraum. Das Kirchendach ist sehr steil und mit einem kleinen Dachreiter versehen. Auf der Ostseite der Kirche steht in einer Fenster-Nische eine Madonnenstatue, welche ursprünglich an einem i. J. 1618 errichteten und Anfangs des XIX. Jahrhunderts abgebrochenen Stadthore sich

befand. Das Chor hat gemalte Fenster sowie einen schönen Hochaltar aus neuerer Zeit. Das Dach des Chores ist mit Ziegeln und dasjenige des Schiffes sowie des Thurmes ist mit Schiefer gedeckt. In den Schriften von Srey und Sighart wird die Kirche erwähnt. Dieselbe ist in sehr gutem baulichem Zustande; die Kosten für ihre Unterhaltung trägt die katholische Cultusgemeinde. Von den an der Kirche befindlichen Steinmehzeichen hat Herr J. Gernsheim in Neustadt die nebenstehenden aufgenommen.

